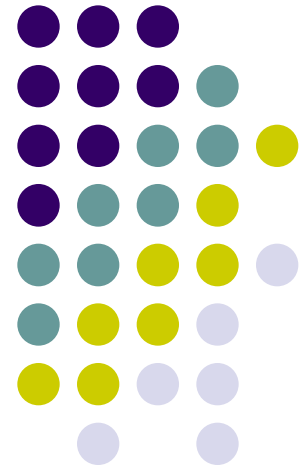


Sozialwirtschaft zwischen Finanzkapital und Solidarökonomie

Vortrag auf der Tagung

Jugendberufshilfe/Berufliche Bildung:

Experten im Dialog, 7.11. 2013, Hannover



*Prof. Dr. Volker Brinkmann, FH Kiel, FB Soziale Arbeit und Gesundheit,
Finanzierung, Planung, Organisation und Management sozialer Dienstleistungen*

Warum ist das Thema Sozialwirtschaft, Sozialunternehmertum und soziale Investments wichtig – Klärungsbedarf:



- Europäische Strategie zur Sozialwirtschaft im allg. und sozialen Investments und zum Sozialunternehmertum im besonderen.
- Wettbewerbspolitische Absichten der EU im Hinblick auf die „Freien Träger“?
- Klarheit über den sozialpolitische Funktion privater Mittelzuwendung für öffentliche Projekte.
- Wie korrespondieren Sozialinvestments im derzeitigen Finanzierungsmix der Freien Wohlfahrtspflege?
- Interdependenzproblematik der Leistungsgestaltung von Freien Trägern (Flickenteppich oder gezielte Versorgung)?
- Können private Investoren öffentliche Ausgaben finanzieren und umgekehrt öffentliche Leistungsträger private Investments vorfinanzieren?
- Wozu Wirkungsorientierung?
- Weil es auf die Rechtsform kaum noch ankommt?
- Kann die Vielzahl der kleinen sozialen Träger davon profitieren?
- Welche Funktion haben die Banken (Verkäufer oder Produzenten)?
- Es geht potenziell um den Charakter des zukünftigen Sozialstaats?

Klassische Sicherstellungsperspektive: Die hoheitliche Aufgabe öffentlicher Träger umfasst die Gewährleistung, Koordination und Steuerung der Leistungserbringung durch die Sozialwirtschaftsorganisationen



Freie Träger der Sozialwirtschaft

privatfreigemein. Träger (NPO)

privatfreiberufliche Anbieter

privatgewerbliche Anbieter

Typ: Non-Profit-Organisationen (Verbände)

mitglieds- und dienstleistungsorientiert (z. T. schwindender mitgliedschaftlicher Einfluss)

Multiproduktions - Organisationen: Vereine und Kapitalgesellschaften

hohe sozialpolitische Einflussnahme und anwaltschaftliche Position für soziale Zielgruppen

Beispiel: Diakonie und diesb. Einrichtungen

Typ: privatfreiberufliche Anbieter mit kleinen Organisationsgrößen

dienstleistungsorientiert, bislang fehlendes freiberufliches Bild sozialer Arbeit (z. B. die Vertretung durch eine Kammer für freib. Soziale Arbeit)
Selbstständigkeit
kleine Trägervereine
gGmbH

geringe sozialpolitische Relevanz

Beispiel: freiberufliche Betreuer

Typ: privatgewerbliche Anbieter

betriebswirtschaftliche Steuerung bzw. dienstleistungsorientierte Leistungserstellung

vorrangig Kapitalgesellschaften (GmbH, Aktiengesellschaften)

mäßige sozialpolitische Relevanz.

Beispiel: private Kitas

Finanzierungsquellen der Sozialwirtschaft



**Öffentliche
Finanzierung**

*Sozial-
Leistungsträger*

**Selbst-
Finanzierung**

*Unternehmen
Einrichtungs-
träger
(Quersub-
ventionierung)*

**Finanzierung
durch
Privatpersonen
und
Privatinvestoren**

*Selbstzahler
Spender
Sponsoren
Kreditgeber u.a.
**Social Entrepreneur
Investoren (social
impact bonds,
impact investing)***

Solidarökonomie

*Genossenschaften
Regional-
währungen
Nichtmonetäre
Hilfesysteme
Tausch-
Ökonomien*

Was ist ein Sozialunternehmer?



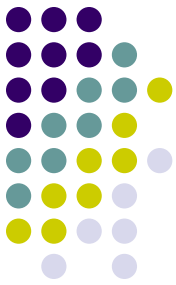
- Ein Social Entrepreneur ist eine Person, die ein primär soziales Problem lösen möchte und sich dazu eines unternehmerischen Ansatzes bedient (Achleitner/Pöllath/Stahl 2007).
- Es gibt gegenwärtig eine große Varianz und Breite in der Definition des Sozialunternehmertums, eine einheitliche Position ist nicht erkennbar (Schmitz/Scheuerle, 2013, 193)
- Aktuell gibt es immerhin schon 4000 SozialunternehmerInnen, mit einem derzeit rasch ansteigenden Wachstum (Studie des CSI Heidelberg im Auftrag der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW);
- Die Investitionssummen sind noch vergleichsweise gering, liegen nach Schätzungen hierzulande zwischen bis zu 80 Mio. Euro.

Soziale Innovation



„ist der möglichst von allen beteiligten und betroffenen Menschen beeinflusste und gesteuerte Veränderungsprozeß, der signifikante Neuerungen in bestehenden Handlungsstrukturen und –bedingungen im sozialen System bewirkt aufgrund von ethisch begründeten Wertentscheidungen, Inhalten und Programmen.“

(Habermas, 1973)



Förderer, Unterstützer, Intermediäre, Lobbyisten des Sozialunternehmertums: Die finanzkapitalmarktnahe Metamorphose des Sozialunternehmertums durch wirkungsorientiertes Investing?



Stiftungen:
Bosch,
Vodafone,
Bertelmann
u.a.

**Technikbasiertes
Social Business**
**z.B. IBM smartes
Geschäftsmodell
Prosumentenansatz**

Sozialunternehmen Impact Investing

**Öffentliche Träger
als
Investoren/Bürgen?**
KfW



Das organisationsspezifische Verhältnis von Sozial- und Finanzrendite



Social Investing und Verwandtschaften

Primäres Ziel:

(Soziale) Werte und (finanzieller) Wert („Blended Value“)

Primäres Ziel:

Soziale Werte schaffen

Finanzwerte schaffen

Sozialwirtschaftlich ausgerichtete Einrichtungen						For Profit Unternehmen		
NonProfit Organisationen		Not For Profit Organisationen			Sozialunternehmen			
Spenden/Zuwendungen als einzige Einnahmequelle	Spenden/Zuwendungen + Finanz- und sonstige Erträge	Potentiell profitabel > 75% aus Unternehmenstätigkeit	Gewinnloses Unternehmen	Gewinne erwirtschaftendes Unternehmen Gewinnthesaurierung	Soziale und finanzielle Ziele	Unternehmen mit CSR-Politik	Unternehmen mit hohem Spendenanteil	Herkömmliches Unternehmen
Ausschließlich zweck- und wirkungsbezogen		Sozialer Zweck und Wirkung steht im Vordergrund			Finanzielle Ziele stehen im Vordergrund			
Hauptfinanzquelle: Zuwendungen, Spenden		Hauptfinanzquelle: Private Gelder aus nachhaltigen Geldanlagen			Private Finanzierungen (EK und FK)			

„Impact“ (i.S. von Social) Investment

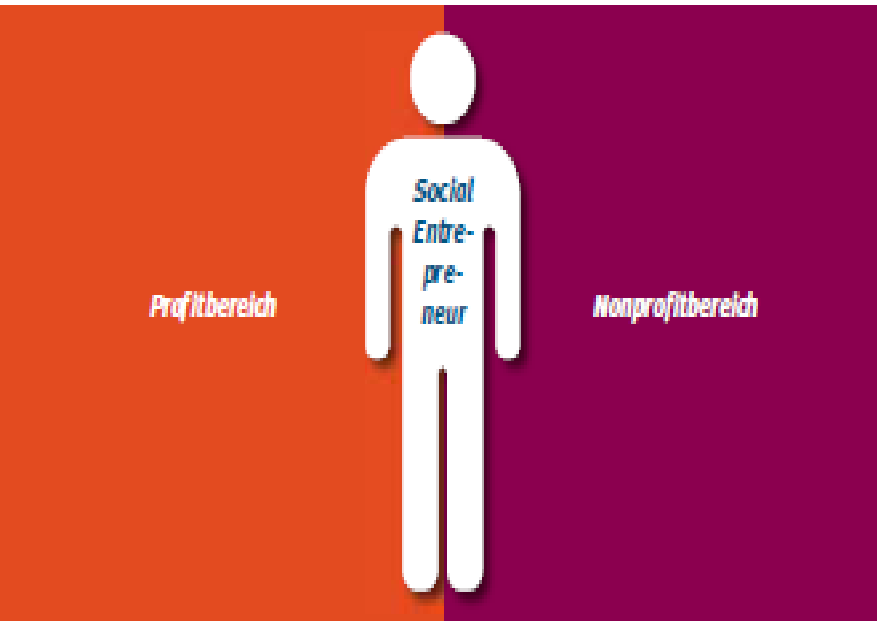
Staatliche Zuwendungen, Venture Philantropy

Quelle: European Venture Philantropy Association, 2011

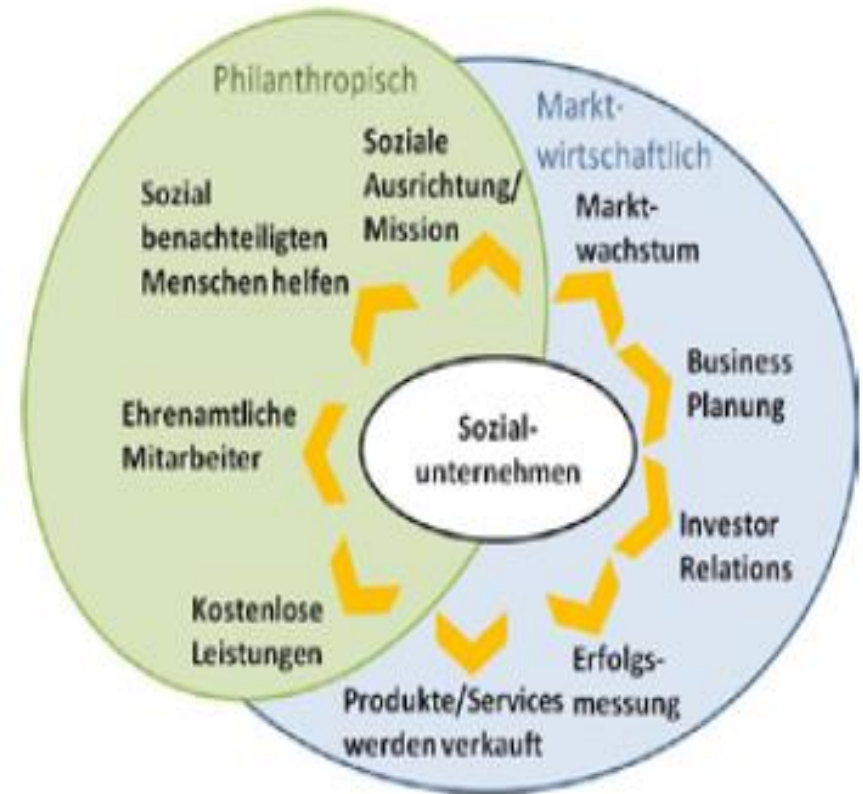
Sozialunternehmen (re) kombinieren philanthropische und marktwirtschaftliche Ressourcen und Erträge im Form der Hybridorganisation



Personale Ebene

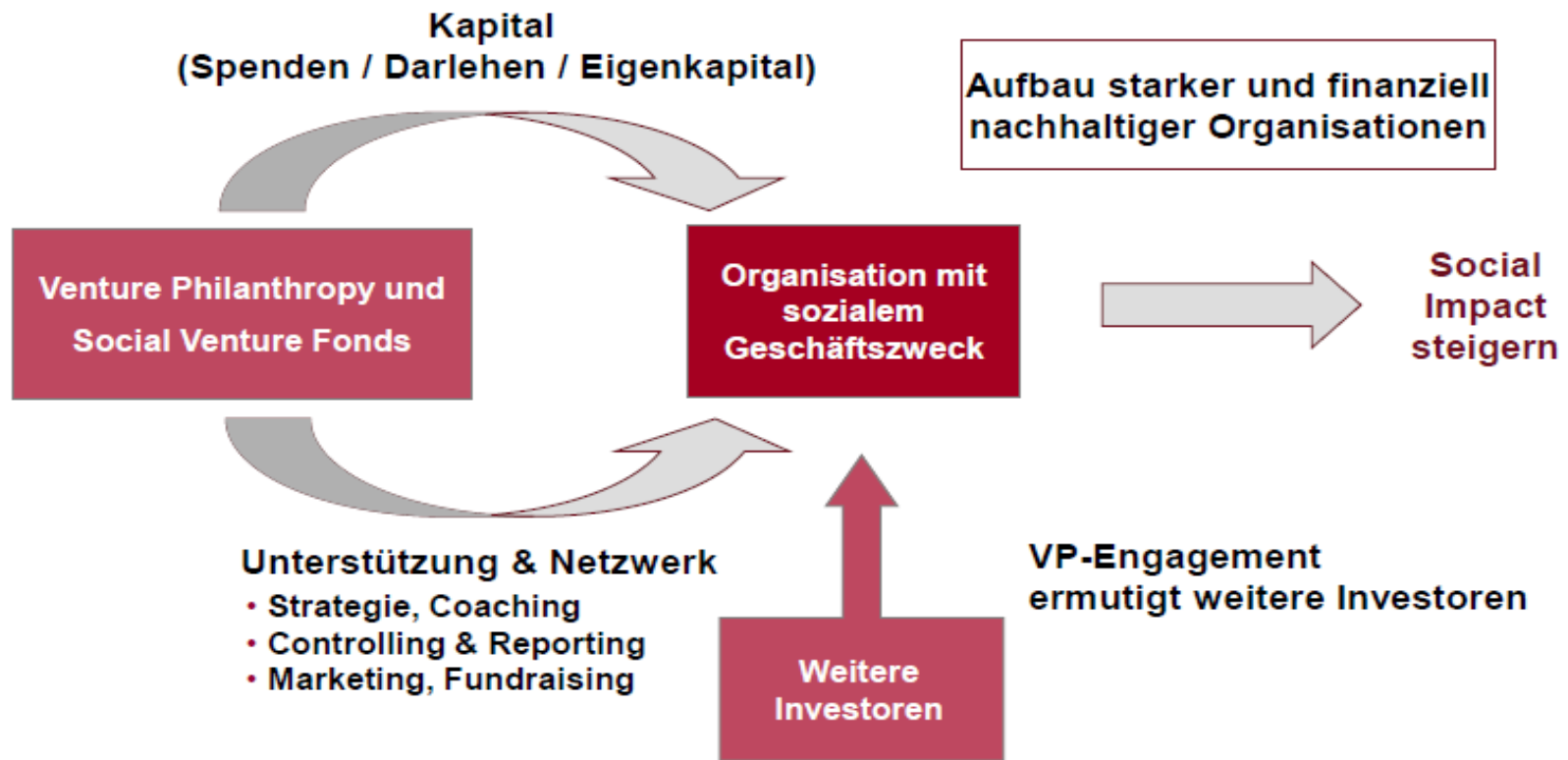
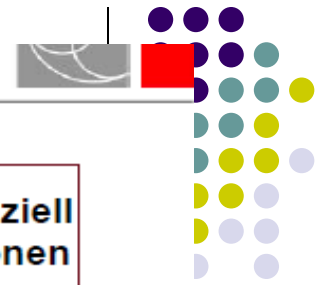


Organisationale Ebene



Stiftungsreport, 2013

(vgl. Weber 2013 in Anl. Schumpeter)



Originalgrafik: European Venture Philanthropy Association (EVPA)

Venture Philanthropy und Social Venture Fonds stärken Organisationen mit Kapital und durch beratende Unterstützung und Netzwerk

TRESCOWS NACHBÖRSE

Sie nennen uns Ihre Weltanschauung:
Wir gestalten Ihren Aktienfonds.



Bitte
ankreuzen

Ihre Bank
für moralkonforme Anlagen

@TRESKOW

Welchen Durchgriff haben die Investoren auf Sozialunternehmer!
Wer kontrolliert die Investoren?

Henry Schäfer am 17.10.12 Vortrag im Rahmen einer Expertenrunde der Bertelsmann Stiftung zu sozialen Investments (SRI)

Sozial Reporting Standard ein einheitliches betriebswirtschaftliches Bilanzierungsinstrument sozialer und finanzieller Renditen



Warum gibt es den SRS?

Social Entrepreneurs, Nonprofit-Organisationen und andere Organisationen mit sozialem Geschäftszweck – wie zum Beispiel Social Businesses – berichten regelmäßig über ihre Arbeit. Sie berichten beispielsweise an die Öffentlichkeit, an Spender, Investoren und Förderer, an öffentliche Stellen oder an Partnerorganisationen.

Bisher hat sich für diese Berichte kein einheitlicher Rahmen etabliert, wodurch viele Organisationen unter einem hohen Berichtsaufwand leiden. Für Finanzierer ist es auf Basis der hohen Heterogenität der Berichte schwierig,

Was sind Wirkungen (Betriebswirtschaftliches Modell der Wirkungsmessung SRS)



Was sind Wirkungen?

Wirkungen sind Veränderungen...

- bei den Zielgruppen, deren Lebensumfeld oder der Gesamtgesellschaft,
- die in Folge einer Intervention (Leistung, Aktivitäten, Angebot, Maßnahme etc.) auftreten.



- Definition basiert auf der
- International verbreiteten Definition (insb. Entwicklungszusammenarbeit)
 - Deutschland: Input-Output-Outcome-Impact-Typologie (IOOI).

Social Reporting Standard



Wirkungslogik im SRS

Wirkungen sind Veränderungen in Folge des Outputs

Input

Ressourcen:

- Finanzmittel
- Sachmittel
- Zeit (Ehrenamtliche)
- Wissen
- Kompetenzen
- Struktur-, Human-, Beziehungskapital

Output

Leistungen:

unmittelbare von Dritten sichtbare Ergebnisse → Bündel von Aktivitäten

Outcome

Wirkungen:

Veränderungen unmittelbar bei den Zielgruppen:

- Wissen
- Handeln
- Lebenslage
- ...

Impact

Wirkungen:

Veränderungen über die Zielgruppen hinaus:

- Lebensumfeld
- Kommune
- Gesellschaft
- ...

Kausalität

Plausibilität

Kapitel des SRS



TEIL A

1. Gegenstand des Berichts

- 1.1 Geltungsbereich
- 1.2 Berichtszeitraum und Berichtszyklus
- 1.3 Grad der Anwendung des SRS
- 1.4 Berichtsform und Berichtsbestandteile
- 1.5 Ansprechpartner

TEIL B

2. Das gesellschaftliche Problem und Ihr Lösungsansatz

- 2.1 Themenfeld
- 2.2 Das gesellschaftliche Problem
- 2.3 Ihr Lösungsansatz
- 2.4 Verbreitung des Lösungsansatzes

3. Gesellschaftliche Wirkung

- 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)
- 3.2 Leistungen (Output)
- 3.3 Wirkungen (Outcome/Impact)
- 3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

4. Weitere Planung und Ausblick

- 4.1 Planung und Ziele
- 4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen
- 4.3 Risiken

TEIL C

5. Organisationsstruktur und Team

- 5.1 Organisationsstruktur
- 5.2 Stand der Organisationsentwicklung
- 5.3 Vorstellung der handelnden Personen
- 5.4 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

TEIL D

6. Profile der beteiligten Organisationen

- 6.1 Organisationsprofil
- 6.2 Governance der Organisation
- 6.3 Beteiligungsverhältnisse
- 6.4 Umwelt- und Sozialprofil

TEIL E

7. Finanzen

- 7.1 Buchführung und Bilanzierung
- 7.2 Vermögensverhältnisse
- 7.3 Einnahmen und Ausgaben
- 7.4 Lagebericht

Fehlende demokratische Legitimierung!



- „Wirkungsorientierung ist aber– auch in einem breiteren Sinn der Legimitation des eigenen Handelns – wichtig, da Sozialunternehmen letztlich ohne demokratische Legitimierung im Sinne des Gemeinwohls agieren (CSI Studie 10/2013).“
- Die fehlende demokratische oder sozialpolitische Legitimierung wird durch eine holistische betriebswirtschaftliche Logik ersetzt?!



- Sozialunternehmen und Sozialinvestoren vernetzen (KfW- market building strategies)
- Langfristig Aufbau eines Sozialkapitalmarktes und Finanzierungsketten f. Sozialunternehmen entwickeln!
- Förderung von Sozialunternehmen und sozialer Innovation gefördert u.a. wirkungsorientierte Berichterstattung, soziale Gründungs –und Innovationszentren
- Kooperation mit der Freien Wohlfahrtspflege



Zunehmende Subjektivierung und Erfolgsabhängigkeit der Finanzierung in der Sozialwirtschaft! Das Ende des sozialrechtlichen Dreiecks?

Wirkung/ Vertragstyp	Zuwendung auf Antrag (Maßnahme- und Projektförderung)	Leistungsverträge Vergaberecht (VOL)	Rahmenvereinbarungen (Leistungsvereinbarung)	Wirkungsorientierte Kontrakte
Finanzierungsform	Anteilsfinanzierung Fehlbedarfsfinanz. Festbetragsfinanz.	FLS, Tagessätze u.a.	FLS, Tagessätze u.a.	Indikatoren bezogene Zielerreichung und Kostenerstattung (incl. Boni)
Wettbewerbspolitische Steuerungsabsicht	Gemeinwohl-/ Impulsfunktion (Subventions- Charakter)	Verdrängungs- wettbewerb durch Ausschreibung (Neoliberales Marktinstrument)	Sozialpolitisch org. Versorgungssicherheit (Alle an einen Tisch - Alle in einem Boot) „ Verhandlungsbasierte Branchenlösung“	Indikatoren gesteuerte Mittelvergabe im Feld sozialpolitischer Distribution und privater Investition
Trägertypische Wirkung	Objekt-, Projekt- und Maßnahmeorientierung Unsichere Anschluss- finanzierung	Leistungsvertragliche Gestaltung eines verschärften Preis- und Mengenwettbewerbs Planungssicherheit bis zum nächsten Ausschreibungszyklus	Regelfinanzierung Mittelfristige Planungssicherheit z.T. aufwändige Verhandlungen	Ausbau wirkungsorien- tierten Controllings (Wirkungskette, Wirkungsshop und Wirkungsnetz) Planungssicherheit erfolgsabhängig
Fachliche Wirkung in Feldern Sozialer Arbeit	Hohe Eigenverant- wortlichkeit in der fachlichen Konzeptio- nierung und Durch- führung Sozialer Arbeit Zuwendungsrechtliche Kontrolle	Arbeit unter Preisregime: Verdichtung der Arbeit, Lohndumping, Teilzeit, z.T. Dequalifizierung (Fachkräftequote u.a) Outputorientierte Kontrolle	Vertragsbezogene Selbst- und Fremdsteuerung auf der Grundlage der Leis- tungs-, Qualitäts- und Entgeltvereinbarungen Outputorientierte Kontrolle	Zahlen als gemeinsam verwendeter Code von Management und Sozialarbeit durch impact und out come bezogenes Controlling (steig. Standardisierung individueller Hilfe)



Paradigmenwechsel in der Finanzierung sozialer Dienstleistungen in Deutschland?

- **Investmentorientierte Wirkungsorientierung als Einstieg in den leistungs- und finanzierungssystematischen Wechsel des Sozialleistungssystems?**
- **Umbau in eine ökosoziale Marktwirtschaft?**

Kritik an sozialen Investments bzw. Sozialunternehmertum



- Social Investments (SI) haben eine ordnungspolitische Eisbrecherfunktion zur Privatisierung sozialer Dienstleistungen!
- Das Zustandekommen sozialer Leistungen hängt demnach zukünftig noch stärker am Tropf der Co-Finanzierung (Druck auf die Regelfinanzierung)!
- Social Investments und Sozialunternehmer erzeugen einen Flickenteppich der Hilfe bzw. Dienstleistungsangebote und diesbezüglich klientenbezogener Chancen(un)gleichheit und führen zur Erosion sozialstaatlicher Sicherheit!



Kritik an sozialen Investments bzw. Sozialunternehmertum

- In der einseitigen Eingrenzung der Sozialwirtschaft auf den Unternehmerbegriff, seitens der europäischen Kommission bleibt die öffentliche Sicherstellung, Koordinationsverantwortung u. a. rechtliche Hürden und wesentliche Komponenten der Leistungserstellung vor allem die rechtlich definierte Sachzieldominanz hierzulande ungeklärt (DV dit.)
- Die gemischte Wohlfahrtproduktion (Welfare Mix), wie in Deutschland praktiziert, wird nicht entsprechend berücksichtigt. Nicht alle Akteure der Sozialwirtschaft sind Unternehmer – genauer können bzw. wollen es auch nicht sein (Unterschiedliche Herstellungsmodi der Hilfe, Selbsthilfe oder Dienstleistung werden nicht ausreichend berücksichtigt (W. R. Wendt 2012)
- Kommt smart als gesellschaftlicher Mehrwert daher, dient aber im Kern der Sicherung des Investment der Anleger– Erhöht in der volkswirtschaftlichen Realität nur die soziale und ökonomische Spaltung (Solidarökonomische Kritik)
- Wenn in Zukunft in der Hauptsache impact bezogene Hilfen und Dienstleistungen akzeptiert werden, was geschieht mit den in der Mehrzahl kleinen Anbietern (Ortsvereine, Elterninitiativen, Selbsthilfe, Freiwillige u.a.), die den wirkungsorientierten Nachweis nicht führen können oder wollen (Verbandskritik)
- Distribution des Reichtums oder Mäzenatentum in neuen Gewande?

Potenziale des Sozialunternehmertums



- Neue strategische Allianzen zwischen Investoren, Banken, Kostenträgern und Leistungserbringern (cross investing strategies)
- Einrichtungsbezogene und regionale Wirkungs- und Wertschöpfungsdarstellung sozialer Leistungserbringer (effect, impact und out come)
- Erfassung gesellschaftlicher Wirkung von Organisationen mit sozialer Zielsetzung im Modell der Wirkungskette (IOOI Logik, Clark et al. 2004).
- Differenzierte, aber in Praxis sehr aufwändige Abbildung des Erfolgs i.V. mit Mischfinanzierungen
- Erhöhung der (privat)legitimatorischen Nachweises sozialer Ausgaben und sozialer Leistungserbringung durch SRS
- Modifizierung der Geschäftsstrategie der Wohlfahrtverbände durch socialintrapreneurship, social innovation labs, Gründerzentren z.B. durch Unterstützung der Hochschulen
- Sozialstaatliche Modernisierung als triple bottom line Prozess (Rechtstaat, Sozialstaat und umweltstaatliche Zielsetzung sozialunternehmerisch gestaltet?)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt: volker.brinkmann@fh-kiel.de